

TERMINE



Oerlinghausen
KÖB St. Michael, So., 10.30 bis 11.30, Kath. Gemeindehaus, Grüte 2.
Büchertauschbörse, Sa., 9.30 bis 12.00, Dietrich-Bonhoefer-Haus, Heinrich-Kindsgrab-Str. 4.
Freibad Oerlinghausen, Sa./So., 8.00 bis 19.00, Am Kalkofen 9, Tel. (05202) 4 90 00 3/ 04.
Wochenmarkt, Sa., 8.00 bis 13.00, Rathausplatz.
Archäologisches Freilichtmuseum, Sa./So., 10.00 bis 18.00, Am Barkhauser Berg 2-6.
TSV Oerlinghausen, Walking-Treff, Sa., 13.00, Freibad, Am Kalkofen 9.
Aktion „Mahlzeit“ (kostenfreies Essen), Eintopf zum Mitnehmen, Sa., 11.00 bis 11.30 an der Alexanderkirche; 12.00 bis 12.30 am Strate-Haus (Bachstr. 15a).
Covid 19-Schnelltest, Covid 19-Schnelltest, Sa., Tönsberg-Apotheke, Apotheke in Lipperreihe (www.testen-in-nrw.de oder www.flixtesten.de); Heide-Apotheke (Termin unter Tel. 72507).
Truppenübungsplatz Senne, Sa./So., durchgehend geöffnet; (Teilstück zwischen Sperre P 27 und der Kreuzung südlich der Haustenbeck Ruine ist gesperrt; ohne Gewähr).

Leopoldshöhe
Covid 19-Schnelltest, Bürger-testzentrum, Sa., 10.00 bis 13.00, 13.45 bis 17.00, https://buergertestzentrum-leopoldshoehe.simplybook.it; Tel. 0163/1954238, Mail: buergertestzentrum.leopoldshoehe@posteo.de, Zum Heimathof 14.

Notdienste

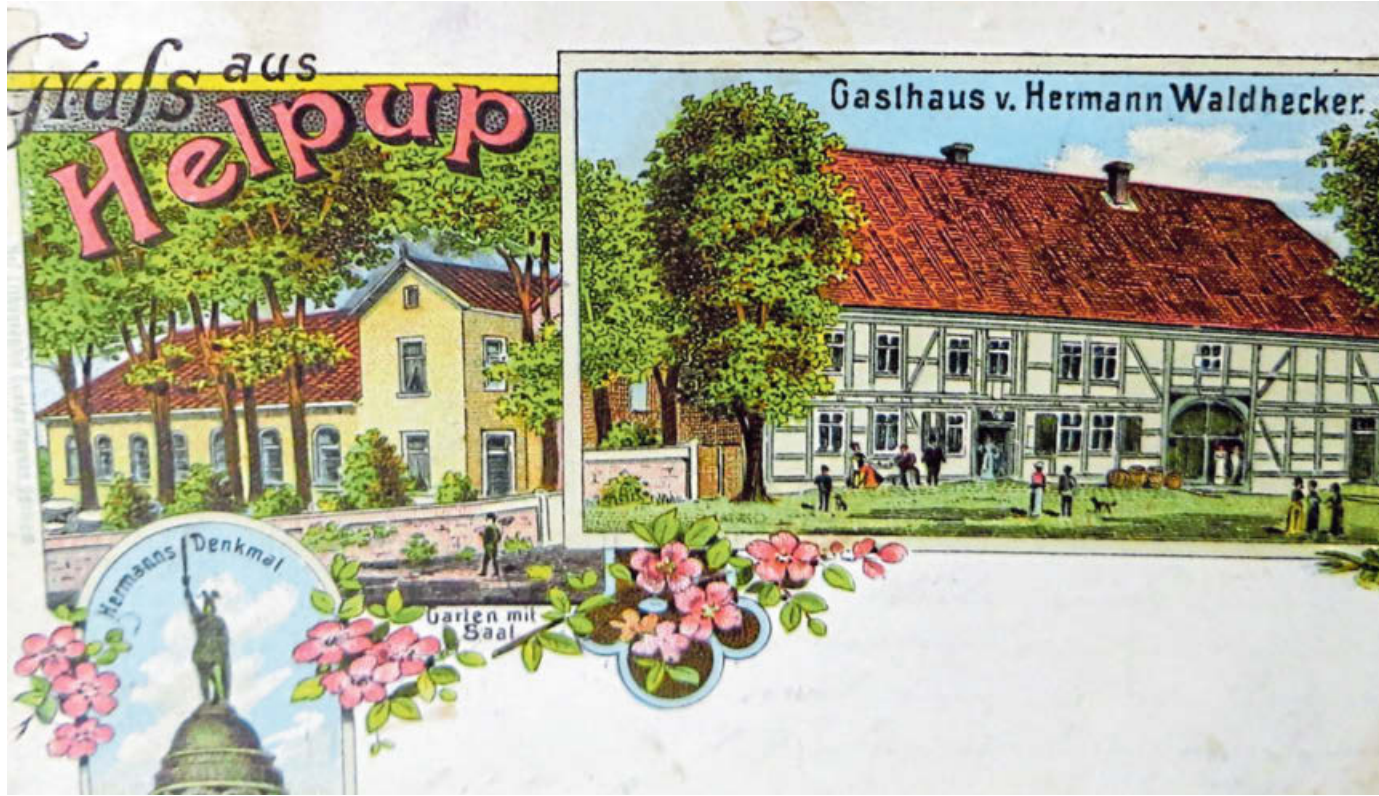
Ärzte
Oerlinghausen/Leopoldshöhe, Sa./So., Tel. 11 61 17.

Zahnärzte
Oerlinghausen, Sa./So., 10.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung, Tel. (01805) 98 67 00.
Leopoldshöhe, Sa./So., Tel. (05222) 1 35 38.

Apotheken
**Oerlinghausen/Leopoldshöhe, Sa.: Melmsche Hirsch-Apotheke, Hauptstr. 1, 33813 Oerlinghausen, Tel. (05202) 4040; Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Str. 63, 32791 Lage, Tel. (05232) 951050. So.: Pollhans-Apotheke, Bahnhofstr. 57, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel. (05207) 921334;
**Rosen-Apotheke, Detmolder Str. 594, 33699 Bielefeld (Hillegossen), Tel. (0521) 9249230.
 Diensthabende Apotheken erfahren Sie unter Tel. 0800 002 28 33, im Internet unter www.akwl.de sowie als Aushang an jeder Apotheke.****

Wir sind für Sie da!

Redaktion Leopoldshöhe/Oerlinghausen
 Holter Kirchplatz 21 – 23
 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
 westlippe@nw.de
Birgit Guhlke (big)
 Tel. (05207) 95 55-22
 big@nw.de
Gunter Held (guh)
 Tel. (05207) 95 55-23
 guh@nw.de



Eine echte Fotorarität ist die Postkarte vom Alten Krug aus dem Jahre 1904. Sie zeigt den Gasthof noch mit seinem großen Deelentor, der Einfahrt für die Fuhrleute.
 Repros: Horst Biere / Quelle: August Rettig

Wilde Zeiten im „Alten Krug“

Stadtgeschichte: Der Müller zum Vogelsang war der erste Gastwirt. Genau heute vor 425 Jahren erhielt er die Schankerlaubnis. Vorher hatte er illegal Alkohol verkauft.

Horst Biere

Oerlinghausen. Er ist wohl der älteste noch existierende Gasthof weit und breit – der „Alte Krug“ in Helpup. An diesem Samstag, auf den Tag genau, wird er 425 Jahre alt. Der Schankgenehmigung, die der Graf zur Lippe am 31. Juli 1596 ausstellte, gingen aber jahrelange Rechtsbrüche und Bestrafungen voraus. Denn ständig hatte der Schankwirt, der Müller zum Vogelsang, der in Wellentrup auch eine Mühle betrieb, in seinem Kotten an der Straße von Lage nach Bielefeld illegal Bier und Branntwein an die Fuhrleute ausgetrennt.
 Noch im März 1596 – das zeigen alte Gerichtsprotokolle – hatte er sich wieder einmal eine saftige Strafe von 20 Talern für unerlaubten Schnapsausschank eingehandelt. Das war kein Pappenstiel, denn zu jener Zeit kostete ein junges Fohlen um die sieben Taler. Aber der lippische Hof zeigte sich gnädig, und der Müller zum Vogelsang konnte das Geld in Raten bezahlen.

Aus Müller zum Vogelsang wurde Krüger zum Vogelsang

Aufs Neue schrieb er an die gräfliche Verwaltung in Detmold, man möge ihm offiziell die Genehmigung zu einer Krugwirtschaft erteilen. Er begründete seinen Antrag damit, dass die nächstgelegenen Krüge in Lage „Krug zum Brinke“ (Brinkkrug), in „Orlinchusen“ und in Hillegossen weit genug entfernt lägen und keinen wirtschaftlichen Schaden hätten. Endlich willigte der lippische Hof ein, und der Müller bekam seine langersehnte Schankerlaubnis. Seine neue Berufsbezeichnung lautete Krüger zum Vogelsang.
 Nun aber nahm das Geschäft richtig Fahrt auf. Die günstige Lage an der Durchgangsstraße bescherte ihm viele durchreisende Gäste, die auf einen Schnaps oder ein Bier in seine Gaststube kamen. Außerdem bot er einen zusätzlichen Service an: Mit seinen Pferden leistete er den Fuhrleuten Vorspanndienste. Denn der damalige Weg war steil, ausgefahren und steinig, und die Pferde hatten Mühe, die Wagen bis zum Krug zu ziehen.
 Zur Unterstützung riefen die Fuhrleute den Krüger zum Vogelsang mit seinen Pferden mit dem Ruf „Help-up“ herbei. Der Krüger spannte dann seine Pferde mit vor die Wagen, und es ging leichter den



Im Jahre 1965 feierte man im Alten Krug den 325. Jahrestag der ersten Erwähnung des Namens Helpup. Der damalige Bürgermeister Ewald Berkemeier (r.) übergibt symbolisch ein Bild des „Helpuper Max“ an Wirt Karl Waldhecker.



Ein Bild aus früheren Zeiten zeigt das Gastwirthehepaar Bärbel und August Rettig.

Berg hinauf. Im Laufe der Zeit bürgerte sich der Ruf „Helpup“ so ein, dass der Krüger nur noch mit diesem Namen begrüßt und angesprochen wurde.
 Im Jahre 1640, noch während des Dreißigjährigen Krieges, taucht erstmals der Familienname Helpup in einer Gerichtsakte offiziell auf. Eher unruhig, denn wieder einmal hatte es in dieser wilden Zeit eine heftige Schlägerei in der Schankwirtschaft gegeben. Johan Helpup, der Krugbesitzer, verklagte den neuen Müller zum Vogelsang, er habe ihn nicht nur mit der „Barten“ (Axt) zwei Mal verwundet, sondern auch noch seinen Sohn „schwarz und blutig“ geschlagen. Außerdem habe er sein Vieh aus dem Stall getrieben.
 Immer wieder gab es in der Folgezeit Klagen, weil es in Helpups Krug an der Landstraße zu heillosen Zecherei, Prügeleien und sogar „fleischlicher Unzucht“ gekommen sei. Die gräflichen Anweisungen und

Der allgemeine Sittenverfall setzte sich auch nach dem Krieg weiter fort. Der lippische Graf verhängte drakonische Strafen, weil bei vielen die Liebe zum Alkohol offenbar stärker war als Angst vor Bestrafung. So drohte er 1767 den Helpuper Anwohnern und Gästen des Kruges einen Aufenthalt bei „Wasser und Brod“ im Gefängnis oder einen ganzen Sonntag am Schandpfahl an, wenn sich die Zustände in der Gastwirtschaft nicht änderten.
 Doch die Lebensbedingungen im ganzen Land wie auch in Helpup verbesserten sich deutlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Helpuper Krüger kam allmählich zu Wohlstand und es gelang ihm, sein Geschäft auszuweiten. Um 1830 begann er mit dem Neubau eines großen Fachwerkbauwerks. Der Alte Krug in seiner heutigen Form entstand.

Wirt legte den Krug wie eine moderne Raststätte an
 Denn weitblickend legte der Wirt den Krug bereits wie eine moderne Raststätte an. Mit zwei großen Deelentoren zur Ost- und zur Westseite. Damalige Kaufleute und Fuhrleute konnten so bequem mit ihren Fuhrwerken auf die Deele fahren und ihre Pferde, die Wagen und auch die Waren sicher im Haus unterbringen.
 Durch eine Luke im Dachboden ließ sich auch das Futter für die Tiere schnell von oben herab schaffen. In den Balken des Torbogens sind noch heute die Erbauer des neuen Alten Kruges beschrieben: „Anno 1829 ließen diesen Bau anfangen: Friedrich August Helpup und Frau Hania Althofs aus Kachtenhausen“.
 Der Sohn der Eheleute, Karl August Helpup, der 1821 geboren wurde, war der letzte Wirt, der den Namen Helpup trug. Dessen Tochter, Juliane Emilie Helpup, heiratete 1878 Franz Hermann Waldhecker aus Patthorst bei Halle. Durch diese Ehe änderte sich der Name des Besitzers vom Alten Krug in Waldhecker.
 Bärbel Waldhecker führte in den 60er Jahren in der 13. Generation die Geschäfte des Traditionsgasthofs. Sie heiratete im Jahre 1971 August Rettig, der in einer sehr lesenswerten Chronik die Entwicklung des Alten Krugs beschreibt. Beide leiteten Gasthof und Restaurant für Jahrzehnte und übergaben dann 2013 an die nächste Generation: Tochter Barbara und Falk Schwarzenberger.

Auf der Deele tobten die betrunkenen Soldaten

Eine schlimme Zeit begann allerdings, als während des Siebenjährigen Krieges von 1756 bis 1763 französische Truppen im Bereich des heutigen Helpup lagerten. Der Wirt musste ständig Plünderungen und „Drangsalierungen“ erleiden, sein Vieh wurde entwendet und auf seiner Deele tobten die betrunkenen Soldaten.

Zahl der Arbeitslosen sinkt im Juli

Die Agentur für Arbeit legt den Arbeitsmarktbericht vor.

Oerlinghausen/Leopoldshöhe. „Der Arbeitsmarkt erholt sich im Juli weiter“, bilanziert Barbara Schäfer, Leiterin der Agentur für Arbeit Detmold, in einer Pressemitteilung. „Die Belastungen auf dem Arbeitsmarkt im Zuge der Pandemie lassen damit spürbar nach.“
 Die Zahl der Arbeitslosen ist im Kreis Lippe im Juli gesunken. Insgesamt waren 10.688 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 59 Personen oder 0,5 Prozent weniger als im Vormonat und 2.251 Personen oder 17,4 Prozent weniger als im Vorjahres-Juli. Die Arbeitslosenquote beträgt 5,7 Prozent. Vor einem Jahr belief sie sich auf 6,9 Prozent.
 Im Bereich der Arbeitslosenversicherung wurden im Juli 3.456 Personen gemeldet, 124 Personen oder 3,7 Prozent mehr als im Vormonat, aber 1.272 Personen oder 26,9 Prozent weniger im Vergleich zum Vorjahr. In der Grundsicherung sind 183 Arbeitslose weniger als im Vormonat und 979 weniger als im Vorjahr zu verzeichnen. Insgesamt sind es 7.232 Personen und damit 67,7 Prozent aller Arbeitslosen, die zur Grundsicherung gemäß SGB II zählen.
 1.171 Arbeitslose sind im Juli im Kreis unter 25 Jahre alt. Im Vormonat waren dies 108 weniger und im gleichen Monat des Vorjahres 415 mehr. Die prozentuale Veränderung beläuft sich somit auf plus 10,2 Prozent zum vorherigen Mo-

nat und minus 26,2 Prozent im Vorjahresvergleich. Die Anzahl der Arbeitslosen ab 50 Jahren ist im Vergleich zum Vormonat gesunken (minus 69 Personen oder minus 1,9 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr sind es 360 Arbeitslose weniger (minus 9,4 Prozent). Insgesamt sind 3.471 Menschen ab 50 Jahre im Kreis Lippe betroffen.
 Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gesunken. 5.070 Personen waren länger als ein Jahr nicht sozialversicherungspflichtig beschäftigt, darunter zählen 90,1 Prozent (4.570 Personen) zur Grundsicherung. Verglichen mit dem Vormonat sind dies 126 Langzeitarbeitslose weniger. Im Vergleich zum Vorjahr steigt die Zahl allerdings um 241 Personen.
 Unternehmen aus dem Kreis haben im Juli 886 Stellen gemeldet. Im Bestand befanden sich insgesamt 2.994 offene Stellen, 207 mehr als im Vormonat und 891 mehr als im Vorjahr. Seit Oktober 2020 meldeten sich 2.631 Bewerber für Ausbildungsstellen, 358 weniger als im Vorjahreszeitraum (minus 12 Prozent). Zugleich gab es 1.972 Meldungen für Ausbildungsstellen, das entspricht einem Minus von 55. Ende Juli waren 597 Bewerber unversorgt und 551 Ausbildungsstellen unbesetzt. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es weniger unversorgte Bewerber (minus 90 oder minus 13 Prozent).

Testergebnisse nach Diskobesuch negativ

Oerlinghausen/Leopoldshöhe (nw). Alle Testergebnisse der Lipper, die vergangene Woche in der Herforder Diskothek „X“ gemeinsam mit einer infizierten Besucherin gefeiert hatten, sind negativ. Das teilt der Kreis Lippe mit. Das Kreisgesundheitsamt hatte für 57 der rund 100 Lipper Quarantäne und PCR-Testung angeordnet. In den kommenden Tagen wird das Gesundheits-

amt Lippe auch zu zusätzlichen 110 Lipper Kontaktpersonen ermitteln, die in Schüttorf und Bielefeld Veranstaltungen und Angebote besucht hatten. In Bielefeld haben einzelne Personen auch mehrere Orte besucht, „daher lässt sich jetzt noch keine Gesamtzahl nennen, wie viele Menschen, die in Lippe wohnen, in Quarantäne müssen“, teilt die Kreis-Pressestelle mit.

Freilichtmuseum bittet Jugendliche ins Wikinger-Camp

Oerlinghausen (big). Wie ist es eigentlich, Wikinger zu sein? Wer hat das Sagen? Und wo geht's nach Walhalla? Um diese und weitere Fragen und Antworten geht es bei einem Ferien-Camp der besonderen Art im Archäologischen Freilichtmuseum für Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.
 Netflix und Videospiele finden vermeintlich leicht Antworten auf diese Fragen. In der virtuellen Welt hocken verwegen Krieger grimmig wartend in engen Booten, um auf Befehl des Anführers zu plündern und schließlich in der Schlacht zu fallen, heißt es in der Ankündigung des Frei-

lichtmuseums. Wie sich das Leben als Wikinger tatsächlich abspielte, das können die Jugendlichen in zwei kostenlosen, jeweils viertägigen Camps erleben. Das erste startet am Dienstag, 3. August, das zweite am Montag, 9. August. Sie erleben mit LARP (Live Action Role Playing, Live-Rollenspiel) einen Wikinger-Alltag, wie es ihn im Frühmittelalter tatsächlich gegeben haben könnte, schlafen in Zelten, übernehmen jeweils eine Rolle in diesem Lager der Wikinger. Noch gibt es einige freie Plätze, Anmeldung und Infos per Mail: ehrenamt@afm-oerlinghausen.de



Leben wie die Wikinger – das können Kinder und Jugendliche während eines Camps im Archäologischen Freilichtmuseum ausprobieren.
 Foto: Archäologisches Freilichtmuseum